



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 8. Der Schluß wird bestättiget durch die Trübsaalen/ welche Gott den  
Gerechten zuschickt.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

Der achte Absatz.

Der Schluß wird bestätigt durch die Trübsalen / welche Gott den Gerechten zugeschickt.

34. Damit du mit dem Schluß zum End kommest / und dir billiger massen fürchtest / auch ein einzige Stunde in der Todtsünd zu leben; daß du den Zorn Gottes nicht über dich ziehest; so verlasse jetzt die Verdammte in ihrer Höll; und besitze jetzt die streitende Kirch auf Erden / ja auch die Triumphierende in dem Himmel / du wirst auff Erden vil Gerechte und Freund Gottes finden in grossen Trübsalen / und Armseeligkeiten. In dem Himmel aber wirst du unzählbar vil finden / welche hinauff gestigen an der Reitter der Peyn und Schmerzen / der Schmach und Unbillen / der Verfolgungen / und des Todes selbst. Schickt dann Gott solche Trübsalen seinen Freunden zu? denen / welche ihm treulich dienen? welche ihn lieben? Ja / wirst du sagen / dieses thut Gott / daß er sie zu noch grösseren Belohnungen geschickt mache. Höre aber noch andere Ursachen / warumben Gott seinen lieben Freunden und Dieneren so vil Trübsaal / und Widerwärtigkeiten zuschickt. Erstlich geschicht solches / sie zu züchtigen / und zu straffen wegen kleiner Fähler und Sünden; dann auch damit sie demüthig verbleiben / und nit in Gefahr kommen / an dem Schrofen der eytlen Ehr anzustossen. Der H. Augustinus halter auch dieses für ein genugsame Ursach / daß die Gute wie die Böse / leyden in dem Zeitlichen / die weilien sie nicht genugsame Fleiß anwenden / die Böse zu bessern / und zu bekehren. Es wurde aber dieser Ursach halber schon genug seyn / wann sie in Geheim leyden; warumben müssen sie dann auch öffentlich leyden? darumben / damit sich die Sünder fürchten / und ihnen die Rechnung machen / wie es ihnen ergehen werde / wann sie sich nit bessern / in dem sie sehen / was die Gerechte leyden.

35. Es ist merckwürdig die Weiß / und Manier / wie man einen Löwen zahm macht. Vermeynt ihr etwan / man ergreiffe einen Steckel / und schlage damit auff ihn zu? Mit nichten; dann er wurde auff solche Weiß nur wider werden. Der H. Ambrosius sagt / man führe einen Hund für / und schlage denselben vor seinen Augen. Wann nun der Hund vor Schmerzen erbärmlich heulet / und der Löw siset / wie übel es ihm ergeht / so höbt er an zu zitteren / und zahm zu werden: Cum sint ipsi terribiles / sagt gemelter heilige Kirchlehrer / discunt timere; Ceditur canis / ut paveat leo; & qui sua injuria exasperatur / coarctatur aliena / alteriusque exemplum frangitur. Die Löwen / welche sonst jeder man ein Forcht einjagen / werden forchtsam: Man schlägt den Hund / damit der Löw erschrockt werde / der sonst wild / und ergrimmet wurde durch die Streich / die man ihm gäbe;

er wird gebändiget / wann er siset / daß ander re geschlagen werden; wird also zahm gemacht durch das was anderen begegnet. Wer siset hier nit / daß der arme Hund / ohne sein Schuld / muß die Streiche außstehen / die der Löw solte aufhalten? O wunderliche Vorsichtigkeit Gottes; der gerechte / der gehorsame Sohn / der treue Freund (als wie der Hund) wird geschlagen; ist arm / ist krank / wird verfolgt; der Sünder herentgegen / der undandbare / der ungehorsame Sohn / der Feind Gottes (als wie der Löw) der ist glücklich / ist reich / ist gesund / ist in Ehren und Ansehen bey der Welt. Woher kombt doch dieses / mein Gott / und Herr! Ceditur canis / ut paveat leo: Der Hund wird geprügelt / damit der Löw erschrockt werde. Wann Gott diese Peynen über den Sünder ergehen liesse / er wurde ihm nit zu Nutz machen / noch zahm werden: wann er aber siset / wie der Gerechte geschlagen wird / so fürchtet er sich / dann er weiß wohl / daß er mehrere verschuldet habe / als der Gerechte. Cactigatur iustus / sagt der H. Paulinus / ut emendetur iniustus. Der Gerechte wird geschlagen / auff daß der Ungerechte gebessert werde. O Sünder! du hast grosse Verantwortung wegen dieser Göttlichen Vorsichtigkeit / wann du dir dieselbige nit zu Nutz machest. Damit du ihn fürchtest / und dich besserest / so betrübet Gott / und thut wehe seinem Aug. Aufsel / welches die Gerechten seynd; die Straffen / welche du verdienst / schickt Gott über die Gerechte / die ihm dienen / und die ihn lieben. Fac Conclasionem: Mache hierauf den Schluß: dann was wird dir widerfahren / wann du dich nit besserest?

36. Lese nur die H. Schrift / so wirst du finden / die erschrockliche Straffen der Göttlichen Gerechtigkeit: dort wirst du finden ein Moyses / der auff dem Berg Nebo gestorben ist / und den Aaron / seinen Bruder / auff dem Berg Hor; Ehe sie in das gelobte Land eingehen können. Du wirst finden den Nachab / und Abia / welche von dem Feur des Altars seynd verzehret worden. Du wirst sehen / wie die Hausfrau des Lot in ein Saltz verändert worden / nur dieweil sie hinder sich gesehen. Du wirst finden den Oza / wie er Stein todt vor der Archen niedergefallen / weil er dieselbige nit mit gebührender Ehrenbietigkeit berührt hat. Du wirst finden einen anderen Propheten / mit Nahmen Jeroboam / der von einem Löwen zerrissen worden. Du wirst finden den Ananias / und die Saphyra / welche mit dem gähen Todt seynd gestrafft worden. O mein Gott! haben dann diese tödtlich gesündigt; waren sie Feind Gottes? Nein; sie waren Freund. Also sagen mit

S. Hieron. in Jerem. 5.  
S. Paulin. epist. 18. ad Delph.

Deut. 34.  
Num. 33.  
Levit. 16.

Gen. 19.  
2. Reg. 6.

3. Reg. 17.  
Astor. 5.

S. Ambros. l. 1. de Cain. & Abel. c. 2.  
Mir. l. 8. c. 40.  
S. August. in Psal. 67.  
S. Chryso. in Gen. hom. 12.

